



BAD MÜNDER

Freitag, 20. August 2004

„Made in Bakede“: Hightech für Fernost

57-jähriger Unternehmer liefert Spitzentechnik nach China und Taiwan / Andere Länder – andere Sitten

VON ELVIRA WITTICH

Bakede. Wenn im Hafen der Millionenmetropole Shanghai die riesigen Containerschiffe beladen werden, um ihre Fracht in alle Welt zu transportieren, dann hat auch ein Bakeder seine Finger im Spiel. In seiner kleinen, unscheinbaren Firma am Süntelrand entwickelt und produziert Gerhard Ruppel ausgefeilte Technik „made in Germany“. Seine Hydraulik-Systeme sind rund um den Globus gefragt. „Fast die Hälfte des Geschäfts mache ich in diesem Jahr in Fernost“, sagt der 57-Jährige nicht ohne Stolz.

Allein in diesem Jahr war der Maschinenbautechniker schon 16 Wochen in der Volksrepublik China und Taiwan unterwegs. Dabei hat er die bereits bestehenden Kontakte weiter ausgebaut und gefestigt. Die von Ruppel gefertigten hydraulischen Steuerungen kommen nicht nur in der Hafentechnik zum Einsatz, sondern auch in der Industrie, in Baggern und anderen Baumaschinen.

Zur Zeit ist der agile Geschäftsmann dabei, auch den Markt in Russland, Malaysia und den Vereinigten Arabischen Emiraten für sich zu erobern. Daneben ist er als Sachverständiger und so genannter Supervisor – eine Art Ausbilder – weltweit unterwegs, um seine Kenntnisse bei Schulungen und Prüfungen weiter zu geben.

Vor 14 Jahren hat sich Ruppel selbstständig gemacht und zwei Jahre später seinen Betrieb in die eigenen Räume in der Ringstraße verlegt. Zu den insgesamt sieben Mitarbeitern der Firma gehören unter anderen auch Ehefrau



Hydraulik aus Bakede ist auch bei diesem riesigen Schaufelbagger in China im Einsatz.

Foto: privat

Sigrid, der 23-jährige Sohn Gerrit und seit einem Jahr auch die beiden Auszubildenden Mareike Donnerstag als Technische Zeichnerin und Veronika Fixel als Industriekauffrau.

Bei seinen Reisen in den fernen Osten hat Ruppel immer wieder Interessantes und auch Lustiges erlebt. So auch in diesem Frühjahr, als er zusammen mit Sohn Gerrit als Teilnehmer einer neunköpfigen Wirtschaftsdelegation des Landes Niedersachsen für vier Tage nach China gereist war. Ziel war es, die wirtschaftlichen Verbindungen zwischen beiden Ländern zu vertiefen. Gemeinsam mit neun chinesischen Gastgebern reisten sie im Lande umher – vorweg immer der Polizeipräsident mit Blaulicht.

Unter Beweis stellen musste der 57-Jährige dabei seine Trinkfestigkeit, was er, noch immer sichtlich erheitert, berichtet. Bei jedem Mittag- und Abendessen wurde auf die Freundschaft getrunken. Und zwar erhob jeder der 18 Teilnehmer zweimal das Bierglas, um allen zuzuprosten. „Zwar waren die Gläser nur klein, aber wenn man 18 Gläsern Bier vor dem Essen leeren muss, dann braucht man schon eine gute Kondition“, schmunzelt der Bakeder.

Etwas Sorgen bereiten dem Geschäftsmann jedoch die allgemeinen Weltmarktpreise. „Hier muss ich mir schon etwas einfallen lassen, um mitzuhalten“, erklärt er im Hinblick auf die Kosten für Entwicklung, Produktion und Versand seiner Produkte. Dennoch sieht er die Zukunft seines kleinen Unternehmens gesichert. Qualität setzt sich immer durch, ist er sicher.

WAS UND WO

Heute Auftakt zum viertägigen Sägerfest

Bad Munder. Am heutigen Freitag fällt der Startschuss zu dem viertägigen Sägerfest. Unter dem Motto „Mit Gesang – Ab in die Mitte“ ist der Gesangsverein „Leederkranz“ Gastgeber für das große Volksfest. Am Anlass des 130-jährigen Bestehens in diesem Jahr hat der Verein die Gastgeberrolle übernommen. Los geht es heute Abend mit dem ökumenischen Gottesdienst um 18.30 Uhr in der Petri-Pauli-Kirche. Bei der Andacht werden der Frauenchor und der Männerchor des Gesangsvereins zu hören sein. Im Anschluss daran erfolgt der Gang zum Ehrenmal auf dem Friedhof, Hannoverische Straße. Hier werden beide Chöre, unter anderem das Lied „Ich bete an die Macht der Liebe“ von Bordinanski singen. Ein Titel, der sich an exponierter Stelle im „Großen Zapfenstreich“ instrumental wiederfindet. Dann folgt der Gang zum Festzelt, wo sich um 20 Uhr der traditionelle Kommerz anschließt. Ein buntes Programm, bei dem der Gesangsverein seine Gäste willkommen heißt, und Aufführungen der Kampfguppe „Redfire“ und der Bauchtanzgruppe sowie zum Abschluss der Auftritt der „Starriders“ der TuSpo Bad Munder, erwartet die Besucher. Eingebunden ist auch die Proklamation der Bürger- und Stadtkönige sowie die Stegerrichtung der Veremsspiele.

Forderverein Freibad feiert sein 25-Jähriges

Bakede. Der Forderverein Freibad feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass gibt es am Wochenende eine zweitägige Veranstaltung, bei der Gastgeber und Gäste gemeinsam feiern wollen. Am morgigen Sonntagabend geht es mit einem Kaffeemittag mit hausgebackenem Kuchen im Festzelt los. Für die Kinder stehen eine Hupfburg und die Wasserschlitterbahn bereit. Ab 18 Uhr folgt der offizielle Teil mit Grußworten und Ehrungen, dem sich der Tanz zur Band „Montana Duo“ anschließt. Am Sonntag gibt es ab 11 Uhr einen Frischschoppen und am Nachmittag noch einmal das Sonntagsprogramm.

Basar in der Tagesstätte Martin-Schmidt

Bad Munder. Am Sonntagabend, 4. September, lädt die Kindertagesstätte Martin-Schmidt zu einem Second-Hand-Basar ein. Von 14 bis 16.30 Uhr gibt es dabei alles rund ums Kind. Auch für das leibliche Wohl wird vorgesorgt sein. Der Überschuss soll wieder den Kindern in der Tagesstätte zugute kommen. Anbieter können sich noch bis zum 28. August bei Stadt Sten unter 05 31 14321 anmelden.

Cheerleaders begeistern



Bad Munder (ewi). Nicht nur akustisch, sondern auch optisch hatte der Nennendorfer Musikzug „Firebirds“ im Klempark einiges zu bieten. Die Musikerinnen und Musiker kamen in flotten weißen Uniformen daher. Mitgeleitet wurden sie von Musiklehrerinnen, die sich ebenfalls in schwarzen Uniformen präsentierten.

„Cheerleader“ die Musik mit ihren rhythmischen Bewegungen unterstützen und begleiteten. Mit ihren goldenen „Feuerbällen“ und zum Teil akrobatischen Übungen kamen die Mädchen gut in und konnten es nicht erwarten, bis sie endlich auf die Bühne traten.

Wettbewerb „Stadt blüht auf“ als Chance sehen

Bad Munder (go). Das Interesse am Bundeswettbewerb „Unsere Stadt blüht auf“ wächst stetig. Um möglichst viele Kommunen über den kommenden Wettbewerb zu informieren, findet ein Informationsseminar über die Grundlagen und Inhalte des Bundeswettbewerbs statt. Der Vorsitzende der CDU-Fraktion im Rat der Stadt, Harald Fenecke, fordert die Verwaltung auf, an diesem Seminar teilzunehmen und eine Teilnahme in Betracht zu ziehen. „Wie sich schon in der Vergangenheit gezeigt hat, bietet gerade dieser Wettbewerb auch die Chance, von anderen zu lernen und kreative Ideen auszutauschen. Gerade das Beispiel von ‚Ab in die Mitte‘ sollte uns Mut machen“, so Fenecke. Das Seminar wird im Rahmen der Papenburger Blumenschau am 26. August im „Kleinen Theater“ im Forum Alte Werft durchgeführt. Im Rahmen des Wettbewerbs werden Ideen, Konzepte und die Umsetzung für mehr Grün in den Städten gesucht.

Beim Söltjerfest an einem Strang ziehen

Arbeitskreis „Einzelhandel“ gibt Ziele vor

Bad Munder (go). Die Welt der Einzelhändler scheint in Bad Munder trotz aller Unklarheiten in Ordnung zu sein. Sorgen scheint es nicht zu geben. Wie anders ist es sonst zu verstehen, dass bei der Zusammenkunft des Arbeitskreises (AK „Einzelhandel“) am Mittwochabend lediglich drei Einzelhändler vertreten waren.

Die Arbeitskreisleiter Thomas Memecke und Michael Engel waren zu Recht enttäuscht, ging es doch an diesem Abend um einige wesentliche Dinge, mit denen sich der Einzelhandel in der nahen Zukunft zu befassen hat. Obenan steht das Söltjerfest, das vom 10. bis 12. September stattfindet und im Rahmen dieses Events soll es den dritten verkaufsoffenen Sonntag in diesem Jahr geben.

Die dritte Säule von „Ab in die Mitte“, die vom Thema „Salz“ dominiert wird, soll auch für die Einzelhändler Motivation sein, sich zu be-

einbringen. Mit Aktionen, Attraktionen und möglichen Franchisemöglichkeiten zu Chancen für die Schnappchancenlänger sollen nach Meinung der AK-Leiter die Einzelhändler agieren. „Da das Thema Salz vorgegeben ist, können wir alle unseren Einfallstreifen in dieser Richtung spießen lassen“, so Engel und Memecke. „Es ist besonders wichtig, dass alle Einzelhändler im Innenstadtbereich an diesem Tag mitziehen und ihre Geschäfte von 13 bis 18 Uhr offen haben.“

Ein anderes Thema war der „Söltjer-Schlüsselhänger“, der zu Söltjerfest auf den Markt kommen soll (NDZ berichtete). Absicht des Arbeitskreises ist es, insgesamt 6 bis 7 so genannte Söltjer-Shops zuzurichten, in denen alle Artikel rund um den Söltjer zum Verkauf angeboten werden sollen.

Ebenso liegt zum Söltjerfest über die Öffnungsoptionen im Geschäftsbereich